

[Mobile book] Die göttliche Allmacht: Die religiöse Zentralphantasie im Lichte der Psychoanalyse (Unerwünschte Bücher zur Kirchengeschichte)

## Die göttliche Allmacht: Die religiöse Zentralphantasie im Lichte der Psychoanalyse (Unerwünschte Bücher zur Kirchengeschichte)

Von Leo Kaplan

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1204412 in Bücher Veröffentlicht am: 2006-03-01 Abmessungen: 9.61 x 14.7b x 6.77l, Einband: Taschenbuch 156 Seiten | File size: 59.Mb

Von Leo Kaplan : Die göttliche Allmacht: Die religiöse Zentralphantasie im Lichte der Psychoanalyse (Unerwünschte Bücher zur Kirchengeschichte) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die göttliche Allmacht: Die religiöse Zentralphantasie im Lichte der Psychoanalyse (Unerwünschte Bücher zur Kirchengeschichte):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Gott ...ist ...das ... Abbild des infantil-dipal erlebten Vaters, als auch Verlängerung subjektiver eigener Suggestivexistenz" Von

Retro Kinski Mein Titel ist ein aus Platzgründen verkürztes Zitat im Vorwort des Herausgebers Fritz Eric Hoevels. Es ist auch nicht nicht zu glauben, dass es noch keine Rezension über dieses so interessante Buch geben soll. Der Autor mit dem schillernden Namen Leo Kaplan war Freud Schler und hat wie dieser auch, über die psychoanalytischen Zusammenhänge von Religion und Psyche veröffentlicht. Aus der Reihe "Unerwünschte Bücher zur Kirchen- und Religionsgeschichte" ist DIE GÖTTLICHE ALLMACHT als Nr. 7 des Ahriman-Verlages in einer gelungenen Neuauflage erschienen. Bücher die sich des hochinteressanten Themas annehmen gibt es immer noch viel zu wenige. Vor allem solche, die es so sprachgewandt und vor allem fachgebietsbergreifend tun wie es zum Zeitpunkt seiner Entstehung noch möglich war. Kaplan widmet sich der grundlegenden Eigenschaft der Religion der Allmacht. Definitorisch macht er zunächst auch einmal keinen Unterschied zwischen Dämonen, Zauberern und Hexen der Naturvölker und den doch auch so aufgeklärten vornehmlich monotheistischen Religionen und ihrer mehr oder weniger personal definierten Gottheiten. Kaplan leitet den Allmachtsgedanken aus dem Narzissmus ab. Dort bewertet sich der sich selbst Liebende über die Maßen, er berschützt sich und daraus resultiert sein Allmachtsbewusstsein. Der "moderne Mensch" berwindet zwar den Narzissmus, aber schafft sich gleichzeitig mit Gott einen Ersatz auf den er die Allmacht übertragen kann. Dieser Gott kann dann sich als "Gott Natur" weiterentwickeln oder in einer personellen Variante als Gott-Vater zum Vorbild werden, zum dem man mittels eines Mittlers wie Christus Kontakt aufnehmen kann. Das Bild des Gott-Vaters hatte schon Freud selbst sehr pointiert in DIE ZUKUNFT EINER ILLUSION analysiert. Im weitesten Sinne ähnlich gelagerte Bücher die mir bekannt sind wären DAS IST EUER GLAUBE! und noch weiter entfernt DIE WUNDE DIE NICHT HEILEN KANN. Die rund 128 reinen Textseiten ohne Anhang gliedern sich in folgende Kapitel die zum Teil dutzende Unterkapitel enthalten. Auch auf den hochinteressanten Anhang sind hingewiesen: Vorwort des Herausgebers Vorwort des Autors Gott-Allmacht Der weltfremde Gott und die Introversion Animismus Nachwort des Herausgebers Register der Stimme und Kleinvölker Register der Götter und Heiligen Namensregister Literaturverzeichnis 5/5 Sternen

Kurzbeschreibung Leo Kaplan (geb. 1876 in Ruland - gest. 1956) war einer der wenigen unabhängigen Schüler Freuds, die sowohl Mystizismus wie biologiefreudliche Verflachung lebenslang zu meiden wussten. Von seinen zahlreichen Werken sind diejenigen, welche Freuds Lösung des Rätsels der Religion festigen und erweitern, sicherlich die wertvollsten. In dem vorliegenden Buche erweist Kaplan den Hochgott der Religionen nicht nur als Erben und Echo des frühkindlich erlebten Vaters (dessen Gestalt dann gesellschaftlich von Priesterschaften u.ä. standardisiert wird), sondern auch der eigenen Suglingsexistenz und Suglingsphantasie. über den Autor und weitere Mitwirkende Leo Kaplan (geb. 1876 in Ruland - gest. 1956) war einer der wenigen unabhängigen Schüler Freuds, die sowohl Mystizismus wie biologiefreudliche Verflachung lebenslang zu meiden wussten. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Vorwort des Herausgebers Das Rätsel der Religion hat die besten Geister immer wieder beschäftigt: obwohl ihre Inhalte haltlos, ja kindisch sind, werden sie dennoch geglaubt, und zwar ziemlich unabhängig von der Intelligenz und Bildungshöhe der von ihr Befallenen wie ist das möglich? Und woher kommen diese Inhalte? Die nächste Auskunft bietet in offenkundiger Weise die Gewalt: ihre religiösen Ansichten haben die Kinder allesamt in mehr oder weniger grober Weise aufgefüttert bekommen, und die damit beschäftigten Erwachsenen haben dabei keinen Spaß verstanden. 'Wenn nämlich dem Menschen in früher Kindheit gewisse Grundansichten und Lehren mit ungewohnter Feierlichkeit und mit der Miene des höchsten, bis dahin von ihm noch nie gesehenen Ernstes wiederholt vorgetragen werden, dabei die Möglichkeit des Zweifels daran ganz bergangen, oder aber nur berührt wird, um darauf als den ersten Schritt zum ewigen Verderben hinzudeuten; da wird der Eindruck so tief ausfallen, da, in der Regel, d.h. in fast allen Fällen, der Mensch fast so unfähig sein wird, an jenen Lehren, wie an seiner eigenen Existenz, zu zweifeln; wehalb dann unter vielen Tausenden kaum Einer die Festigkeit des Geistes besitzen wird, sich ernstlich und aufrichtig zu fragen: ist das wahr? (.) So stark demnach ist die Gewalt früh eingepprägter religiöser Dogmen, da sie das Gewissen und zuletzt alles Mitleid und alle Menschlichkeit zu ersticken vermag. Bei diesen und ähnlichen Anlässen fällt den klgeren Kindern durchaus auf, spätestens wenn sie größer werden und ihre Erinnerung nicht verloren haben, wie die Religion als eine ihrer auffälligsten Wirkungen die Moral der Erwachsenen herabsetzt: auch solche, die aufgrund ihres erreichten moralischen Niveaus sich an anderen Stellen sehr wohl 'ein Gewissen machen würden', ihre oder überhaupt Kinder zu belügen, empfinden dies bei religiösen Gegenständen, an die sie selbst nicht glauben, auf einmal nicht mehr, und wenn die gleiche, an ihnen sonst kaum beobachtbare Skrupellosigkeit im Lagen doch wieder zu beobachten ist, so stets oder wenigstens auffallend regelmäßig im Zusammenhang mit Gegenständen, die eine erkennbare Verbindung zur Religion aufweisen, etwa dem Christkind, dem Osterhasen oder dem Weihnachtsmann. Und da die Religion mit der menschlichen Moralität im offenen Krieg liegt und sie nicht nur hinsichtlich der Bereitschaft zur Lüge, sondern auch zur Gewalt verblüffend leicht und regelmäßig lahmlegt, beweisen genseitig die neolithischen Menschenopfer und alle ihre Nachfolgeunternehmen bis hin zu den routinemäßigen Massenmorden kroatischer Franziskaner unter der von ihrer Kirche getragenen und von der Hitlerarmee militärisch geschützten Ustascha-Regierung an Hunderttausenden von Serben und Juden; von der berechtigten Fast-Ausrottung dieser

angeblichen, anthropologisch nie verifizierbaren Rasse, auf jeden Fall aber dem Christentum besonders verhasst durch halbtierische Minderheitsreligion wollen wir gar nicht erst anfangen, das Feuermeer der Scheiterhaufen braucht zur Erkennbarkeit seines moralischen bzw. eben moralwidrigen Charakters keine episodische Zyklon-B-Verstrkung. Und knnte eine ernsthaft religionsneutrale Grundlage den Scheulichkeiten etwa des Saudi-Arabiens oder Irans unserer Gegenwart, in welcher dieses wertvolle Buch nachgedruckt wird, insbesondere der systematischen Folterung und Ausmordung der landeseigenen Bahai-Minderheit und der massenhaften sadistischen Ttung vieler eigener und persnlich vertrauter Frauen, bei den Ttern ohne religise Anstiftung so wenige Gewissensbisse hinterlassen, ihre moralischen Kriterien also derartig herabsetzen? Der positive Zusammenhang zwischen Religion einerseits, Lge und Gewalt andererseits ist evident und schon vielen Menschen aufgefallen, so sehr die zugunsten der Religion gesellschaftlich etablierte Gewalt, von den 'Ketzer Gesetzen' bis zum 'Gotteslsterungsparagraphen', sie jahrhundertlang hartnckig daran zu hindern suchte und sucht, dieser ihrer Beobachtung angemessenen Ausdruck zu verleihen. Erkennt man die Gewaltgrundlage der religisen Lgen aber einfach an, vom vagen 'sozialen Druck' und der 'emotionalen Erpressung' durch nahe Angehrige bis hin zur juristischen Diskriminierung und Ermordung, je nach Zeitalter und sozialer Position des Individuums, so scheint sich auf der Basis der Festingerschen 'kognitiven Dissonanztheorie' das Rtsel der Religion einigermaßen leicht lsen zu lassen, jedenfalls dasjenige, warum sie trotz offenkundiger Realittswidrigkeit, erkennbarer Willkrlichkeit, d.h. empirischer Unfundiertheit ihrer Aussagen sowie auch allerhand immanenter logischer Brche dennoch geglaubt wird. Gewalt und sozialer Druck erklren in der Tat viel, auch in den primitivsten, 'klassenlosen' Gesellschaften, die trotz aller Idealisierung durch viele ihrer Entdecker und noch mehr durch deren Leser oft, wenn nicht immer, randvoll sind von gesellschaftlichem Druck und latenter bis offener Gewalt es ist eine anerkennenswerte Leistung Frans de Waals, gezeigt und ausgesprochen zu haben, da schon der Affe in der Horde 'nicht frei' ist. An Gewalt, in entwickelten Gesellschaften auch an institutionalisierter, ist bei der Weitergabe irrationaler und daher auch religiser Vorstellungen von Anfang an kein Mangel, und wer klug genug ist, Festinger ernster zu nehmen als diesem gepat hte, kann von dessen Funden aus den Glauben an die Behauptungen der Religion sehr gut verstehen. Nur hchst selten gedeihen Religionen ohne die direkte und massive Untersttzung der Machthaber, welche den ihnen Unterworfenen drastisch viel Geld oder dessen Analoga abnehmen, um den Trgern ihnen genehmer Religionen die eindrucksvollsten Bauten und mancherlei mehr hinzustellen; nur sehr selten und wenig eindrucksvoll entstehen diese dadurch, da Freiwillige und das ungestrt von staatlich gesttztem Geschrei und Schikanen! ihr Geld als Kultverein zusammenlegen, um dadurch Riten und Phantasien ihrer Wahl eine Heimstatt zu kaufen, obwohl nach dem idealisierten Zerrbild unserer Gesellschaft als gewaltlos 'pluralistischer' durch unsere Sozialkundefhrer und sonstige Medien eigentlich nichts anderes der Fall sein drfte. Aber jeder wei, da die Ehe von Gewalt und Religion, whrend einer gewissen langen, langen Epoche 'Thron und Altar' genannt, so fest hlt wie die Symbiose von Pilz und Alge bei den meisten Flechten. So wre also das Rtsel der Religion ganz einfach erklrt durch die funktionale Theorie des Psychologen Festinger, und der Beitrag der Psychoanalyse, dessen wenig bekannten Schlusstein ich in dieser Neuausgabe der ffentlichkeit wieder zugnglich machen will, wre berflssig und damit wertlos? Die nchste berlegung zeigt den Fehler in dieser Vermutung. Denn auch die selbstherrlichsten Gewalthaber haben die religisen Vorstellungen ja nicht erfunden oder, wie heutzutage deren Nachfolger fr den propagandistischen Tagesbedarf, von bezahlten Spezialisten 'designen' lassen; wohl haben sie oft Einflu auf sie genommen, aber im Normalfall haben sie sie vorwiegend vorgefunden, wobei sie die Ntzlichkeit oder Gleichgltigkeit, wenn nicht Schdlichkeit einzelner Vorstellungsteile dieser irrationalen Komplexe fr ihre Herrschaft im Einzelfall oft kaum beurteilen konnten, sondern gewhnlich mit einer Mischung von Sympathie, Detailempirismus und isolierter Ad-hoc-berlegung vorgingen da lie sich der Knig taufen mit allem Volk, aber das ist nur ein besonders klar hervortretender Markierungs- und Wendepunkt in der praktischen Religionsgeschichte, hinter jedem Tempelbau und jeder anderen religionserhaltenden Kostspieligkeit oder gewaltfrmigen (legislativen) Begnstigung oder auch Diskriminierung stecken hnliche Prozesse. Und keine Herrschaft, auch die blutrnstigste nicht, versucht dauerhaft Vorstellungen zu erzwingen, die nicht an psychologisch massenhaft Vorhandenes anknpfen knnen und dadurch relativ gewaltarm, d.h. kostengnstig in den Kpfen zu verankern...